



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at



Evangelium: Johannes 17,1-11a

„In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht. Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast. “

So 5.06.11 – 7. SONNTAG DER OSTERZEIT

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 6.06.11: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Heilige Messe

Mo, 6.06.11 – 19.00 Uhr Konzert

Jugendchor „voce segreto“

(30. Mädchen und 10. Buben)

Eintritt frei ! Herzliche Einladung !



Di 7.06.11: 8.15 – Hl. Messe; 18.00 – Seelenmesse für + Fr. Aloisia Luka

Mi 8.06.11: 8.15 – Heilige Messe; 16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8 (verschoben!); 18.00 – Heilige Messe

Do 9.06.11: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für + Tante Steffi

Fr 10.06.11: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Sa 11.06.11: 8.15 – Heilige Messe; 17.30 – Rosenkranz;

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse – Für ++ der Familie

So 12.06.11 – PFINGSTSONNTAG

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Ausgelegt! Bibelwort: Johannes 17, 1 – 11a

Jesus bittet für uns. In diesen vielen schweren, manchmal geheimnisvollen Worten ist Jesus die Mitte der Welt – zwischen dem allmächtigen Gott und Vater, und den Menschen auf Erden. Diese Worte unseres Herrn sind nur schwer oder gar nicht zu erklären, dafür aber kann man sie schön und würdig verlesen. Der Herr selbst bittet für uns. Sein ewiger Vater im Himmel ist ihm selbstverständlich. Und selbstverständlich ist ihm auch, dass Jesus „vorher“ in Gottes Herrlichkeit war und „dann“ in sie zurückkehren wird. Das müssen wir nicht verstehen. Es genügt erst einmal, Jesu Worte so zu nehmen, wie sie sind: Schön, schwer, geheimnisvoll.

Wir werden mit unseren Erklärungen das Geheimnis höchstens zerreden, aber nicht lüften. Aber wir werden uns ihm nähern können. Nahe bei sind wir, wenn wir unser Leben auf der Erde als einen Teil unseres Lebens betrachten – als den sichtbaren unseres Lebens. Was davor war, ist uns verschlossen. Was danach kommt, weiß Gott allein – und wieder Jesus, der ja nun in Gottes Herrlichkeit lebt. Zu glauben heißt hier: Anerkennen und annehmen, wie selbstverständlich Jesus die Nähe Gottes empfindet: Ich bin dein, Vater. Könnten wir das sagen, auf Knien, innig oder zweifelnd: Ich bin dein, Vater – ER selbst würde uns erheben vom schweren Boden. Uns wäre leichter ums Herz.



Die Stunde ist da

Die Stunde, in der Florian in Ferien fährt.

Die Stunde, in der Fabio sein Bild vollendet.

Die Stunde, in der Rita auf das Ergebnis ihrer Röntgenuntersuchung wartet.

Die Stunde, die für die Pause reserviert ist.

Die Stunde, in der Carla die Jobzusage bekommen soll.

Die Stunde, in der Udo die Koffer packt und Rieke verlässt.

Die Stunde, in der die Minister über das Gesetz entscheiden.

Die Stunde, in der Gott uns erlöst durch seinen Sohn.

Die Stunde ist da.